

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Ing. Udo Guggenbichler, MSc und Veronika Matiasek betreffend „Verbesserungen im Klimabudget der Stadt Wien“, eingebracht in der Spezialdebatte Klima, Umwelt, Demokratie und Personal im Rahmen der Budgetvoranschlagsdebatte am 11. Dezember 2020 zu Post 1

Der Kampf gegen den Klimawandel und das generelle Bestreben, in einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Stadt zu wohnen, wird von einem breiten parteiübergreifenden Konsens unterstützt. Klimafreundliche Maßnahmen und Strukturveränderungen verursachen hohe Kosten, weshalb seitens der Wiener Stadtregierung eine „Klimamilliarde“ bzw. ein „Klimabudget“ angekündigt wurde. Die Umsetzung dieses Vorstoßes war bisher leider enttäuschend: Die Klimamilliarde der Stadt Wien bestand fast zur Gänze aus Budgetposten, die von der Stadt Wien ohnehin unabhängig von einem „Klimabudget“ zu tragen gewesen wären - etwa Investitionen in den öffentlichen Verkehr. Es wurde also kaum Geld für neue Maßnahmen, Projekte, Förderungen Studien etc. bereitgestellt, sondern nur bestehende Kosten der Stadt Wien mit einem neuen Etikett versehen. Da bereits das nächste klimabezogene Budget – nämlich das Treibhausgasbudget - angekündigt worden ist, erscheint es notwendig, zunächst einmal ein Konzept für ein Klimabudget, das diesen Namen auch verdient, auszuarbeiten.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal wird aufgefordert, das Klimabudget dahingehend zu überarbeiten, dass tatsächlich neue Mittel für den Kampf gegen den Klimawandel bereitgestellt und eingesetzt werden.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.